

Didaktik der Geschichte

Vorlesungen

Prof. Dr. Saskia Handro

083213 Einführung in die Geschichtskultur

Do 12-14, Hörsaal, Beginn 21.10.2010

„So viel Geschichte wie heute war nie ...“ Geschichte ist im Fernsehen in unterschiedlichen Formaten präsent. Historische Jubiläen dienen nicht nur der Vergewisserung historischer Identität oder bieten Anlass für politische Diskurse um Deutungen, sondern erweisen sich ebenso als Motoren eines ständig wachsenden Geschichtsmarktes, auf dem verschiedene Anbieter Geschichte als Bildung und Erlebnis verkaufen. Mittelalterfeste füllen die Sommerlöcher der Freizeit-Eventkultur. Im Ruhrgebiet werden Relikte der Industriegesellschaft als Routen der Industriekultur musealisiert und touristisch erschlossen. Nicht nur in Berlin schießen Denkmale wie Pilze aus dem Boden.

Wie lassen sich diese durchaus heterogenen Phänomene des öffentlichen Umgangs mit Geschichte systematisch beschreiben? Welche Funktion hat Geschichte in der Öffentlichkeit? Mit dem Konzept der Geschichtskultur soll im Rahmen der Vorlesung diesen Fragen nachgegangen werden. Ausgehend von der theoretischen Profilierung des Konzeptes werden zentrale Institutionen (Museum, Archiv) und Medien (Film, Denkmal, Gedenktage) der Geschichtskultur vorgestellt. Darüber hinaus sollen in exemplarischen Zugriffen die sich wandelnden Konstruktionsmuster geschichtskulturellen Sinns analysiert werden.

Unstrittig dürfte der öffentliche Umgang mit Geschichte für angehende HistorikerInnen und GeschichtslehrerInnen von herausragender Bedeutung sein, da sich über die Beschäftigung mit Struktur und Funktion des öffentlichen Umgangs mit Geschichte wesentliche Arbeitsfelder und Bedingungsfelder beruflichen Handelns in historischen und aktuellen Perspektiven erschließen.

Zur Vorlesung wird die Teilnahme an einer begleitenden Übung empfohlen, die der vertiefenden Lektüre von Grundlagentexten dient und gleichzeitig mit dem Besuch ausgewählter geschichtskultureller Institutionen verbunden ist.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmeldelisten liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Spezialvorlesung

Da in diesem Semester aufgrund eines Forschungssemesters keine Spezialvorlesung angeboten wird, können Studierende alternativ eines der folgenden Hauptseminare belegen.

Proseminare

Dr. Oliver Näpel

083376 Einführung in die Didaktik der Geschichte

Do 10 - 12, R. 304, Beginn 21.10.10

Das Seminar führt ein in das weite Feld der Geschichtsdidaktik, das sich nicht nur auf den Geschichtsunterricht reduzieren lässt, wenngleich dieser ein wesentlicher Bezugspunkt der Disziplin bleibt.

Vor allem die praxisorientierte Auseinandersetzungen mit den Aufgaben, Zielen, Bedingungen und Möglichkeiten ‚historischen Lernens‘ in unterschiedlichen Lernumgebungen soll im Zentrum der Seminararbeit stehen. Geplant ist ebenso ein praxisnaher Blick ‚in die Schule‘.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Dr. Holger Thünemann

083429 Einführung in die Didaktik der Geschichte

Di 8-10, R. 304, Beginn 19.10.10

Im Proseminar wird eine Einführung in die wesentlichen Arbeitsbereiche (Theorie, Empirie, Pragmatik) der Geschichtsdidaktik und fachspezifische Arbeitstechniken gegeben. Neben außerschulischen Aspekten von Geschichtskultur geht es vor allem um den Bereich der schulischen Geschichtsvermittlung und die dafür maßgeblichen geschichtsdidaktischen Positionen, Konzepte, Methoden und Medien. In diesem Zusammenhang werden auch die einschlägigen Handbücher, Lexika und Fachzeitschriften vorgestellt.

Verpflichtende Lektüre bis zur ersten Seminarsitzung: Bernd Schönemann: Geschichtsdidaktik, Geschichtskultur, Geschichtswissenschaft. In: Günther-Arndt (s.u.), Geschichts-Didaktik, S. 11–22.

Literatur: Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl. Berlin 2005; Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007; Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik. 2., überarb. u. erw. Aufl. Schwalbach/Ts. 2009; Ulrich Mayer/Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. 2., überarb. Aufl. Schwalbach/Ts. 2007; Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. 4. Aufl. Schwalbach/Ts. 2007.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Martin Schlutow

083600 Einführung in die Didaktik der Geschichte

Mi 12-14, R. 309, Beginn 20.10.10

Das Proseminar ermöglicht einen einführenden Überblick über zentrale Aufgaben und Arbeitsbereiche der Geschichtsdidaktik. Das Selbstverständnis der Disziplin als Wissenschaft vom „Geschichtsbewusstsein in der Gesellschaft“ (Jeismann) hat dabei weitreichende Folgen für theoretische, empirische und pragmatische Fragestellungen. Denn Geschichtsdidaktik versteht sich heute zwar immer noch auch, aber nicht mehr ausschließlich als Didaktik des Geschichtsunterrichts. Da das Geschichtsbewusstsein der Schüler durch die außerschulische Geschichtskultur maßgeblich geprägt wird, gilt es auch Phänomene wie Denkmäler, historische Museen und Ausstellungen oder Geschichtsdokumentationen im Fernsehen näher in den Blick zu nehmen.

Inhaltlich wird das Proseminar dementsprechend zweigeteilt sein. Während sich die eine Hälfte des Semesters den Fragen nach Inhalten, Zielen, Medien und Methoden historischen Lernens im Geschichtsunterricht widmet, soll in der zweiten Hälfte eine ausführliche Beschäftigung mit geschichtskulturellen Themen ermöglicht werden.

Neben der Übernahme eines Referats und aktiver Teilnahme ist das Anfertigen einer Hausarbeit für den Erwerb von Credit Points erforderlich.

Literatur: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2003; Vadim Oswalt/Hans-Jürgen Pandel (Hrsg.): Geschichtskultur. Die Anwesenheit von Vergangenheit in der Gegenwart. Schwalbach/Ts. 2009

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Hauptseminare

Dr. U. Kröll

083649 Geschichte lernen im Museum

Mi 16-18 , R. 309, Beginn 13.10.10

Die Veranstaltung setzt einerseits die mehrsemestrige Reihe zur Thematik „Digitale Medien und historisches Lernen“ fort und wendet sich andererseits mit dem Schwerpunkt „Geschichte lernen im Museum“ einem wichtigen Teilbereich des Geschichtsunterrichts bzw. des historischen Sachunterrichts der Grundschule zu. Das heutige Angebot an Museen, Freilichtmuseen und Gedenkstätten sowie an Stadtführungen eröffnet dem historischen Lernen neue Perspektiven und macht die heranwachsenden Jugendlichen mit einem zentralen Bereich der Geschichtskultur unserer Gesellschaft vertraut. Die digitalen Medien bieten dabei den Lehrkräften ideale Möglichkeiten, Exkursionen mit ihren Schülerinnen und Schülern zu geeigneten außerschulischen Lernorten vor- und nachzubereiten. Diese Aspekte sollen theoretisch wie praktisch an konkreten Fallbeispielen untersucht werden. Die Veranstaltung wird sich auch mit der Geschichte der Museumslandschaft, mit der Typologie von Museen und Gedenkstätten und mit den besonderen Lernformen auseinandersetzen. Um auch die Realität des außerschulischen Lernens kennen zu lernen, sind ein Museumsbesuch (nach zeitlicher Absprache) und ein geführter thematischer Stadtrundgang (im Zeitrahmen der Seminarveranstaltung) vorgesehen. In der Veranstaltung können Teilnahmenachweise und Leistungsnachweise erworben werden. Die Veranstaltung ist Grundlage für eine mögliche Modulprüfung.

Literatur: Ulrich Kröll: Digitale Werkstatt für Geschichtspädagogen. Mit Neuen Medien Geschichte lehren und lernen. Münster 2007 (ZfL-Digital Nr. 3); Ulrich Kröll: Lernen und Erleben auf historischen Exkursionen. Museen, Freilichtmuseen und Gedenkstätten als Partner der Schule. Münster 2009 (ZfL-Text 25)

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Dr. Holger Thünemann

083452 Fragen im Geschichtsunterricht

Do 10-12, R. 309, Beginn 21.10.10

Wer über die (Re-)Konstruktion von Geschichte nachdenkt, kann die Relevanz historischer Fragen kaum übersehen. Und wer sich mit diesem Zusammenhang intensiver befasst, stößt beinahe zwangsläufig auf Droysen: „Der Anfang also des historischen Forschens ist (...) die historische Frage.“ Angesichts dessen ist es kaum überraschend, dass die Bedeutung historischer Fragen für historisches Denken nicht nur im fachwissenschaftlichen, sondern auch im fachdidaktischen Diskurs grundsätzlich unbestritten ist. Auffällig ist allerdings, dass sich die Geschichtsdidaktik mit der Relevanz von Fragen für historische Lehr-Lernprozesse gerade in empirischer Hinsicht bisher nur in Ansätzen befasst hat.

Das Seminar verfolgt daher zwei Ziele: Zunächst soll es eine theoretische Einführung ins Thema bieten. Dann sollen Sie selbst kleinere empirische Untersuchungen konzipieren, durchführen und evaluieren.

Literatur: Brigitte Dehne: Fragen. In: Ulrich Mayer u.a. (Hrsg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik. 2. Aufl. Schwalbach/Ts. 2009, S. 70f.; Holger Thünemann: Fragen im

Geschichtsunterricht. Forschungsstand und Forschungsperspektiven. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 8 (2009), S. 115-124.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Prof. Dr. Saskia Handro

083232 Textverstehen und Schulbucharbeit! Geschichtslehrbücher auf dem Prüfstand

Di 8-10, R. 309, Beginn 19.10.2010

Geschichte begegnet Schülerinnen und Schülern häufig als Text. Sie müssen Geschichte aus Quellen rekonstruieren, aber auch die unterschiedlichen Präsentationsformen von Geschichte und die Diskurse über Geschichte in der Öffentlichkeit „lesen“ sowie die den Erzählungen über Geschichte inhärenten narrativen Strukturen, Sinnstiftungs- und Deutungsmuster entschlüsseln. Lesen erweist sich somit als eine auch für historisches Lernen zentrale Kulturtechnik, die jedoch im Fach Geschichte Spezifika aufweist. Das Fach Geschichte unterscheidet sich von anderen Fächern nicht nur durch die Textsorten, sondern auch durch die damit verbundenen Textschwierigkeiten und Leseanforderungen. Was heißt es also „Geschichte zu lesen“? Im Rahmen des Seminars werden fachspezifische Probleme des Textverstehens auf der Basis des Leitmediums des Geschichtsunterrichts, des Schulgeschichtsbuchs untersucht. Damit soll ein vergleichsweise neuer Weg der Schulbuchanalyse beschritten werden, der nicht nur aus fachdidaktischer Perspektive von Interesse ist, sondern gleichzeitig angehende Lehrer für Probleme der Schulbucharbeit und des Textverstehens sensibilisiert, zu einer kritischen Reflexion von Schulbuchtexten befähigt und die Frage nach Methoden der Textarbeit aufwirft.

Lit.:

- Beilner, Helmut: Empirische Zugänge zur Arbeit mit Textquellen in der Sekundarstufe I, in: Beilner, Helmut/Langer-Plän, Martina (Hg.): Quellen in Geschichtswissenschaft und Geschichtsunterricht. Exemplarische Zugänge zur Rekonstruktion von Vergangenheit, Neuried 2004, S. 103-126.
- Borries, Bodo von: Das Geschichts-Schulbuch in Schüler- und Lehrersicht. Einige empirische Befunde, in: Internationale Schulbuchforschung 17, 1995, S. 45-60.
- Günther-Arndt, Hilke: Literacy, Bildung und der Geschichtsunterricht. In: GWU 56(2005)12, S. 668-683.
- Pandel, Hans-Jürgen: Was macht ein Schulbuch zu einem Geschichtsbuch? Ein Versuch über Kohärenz und Intertextualität. In: Saskia Handro/Bernd Schönemann (Hrsg.): Geschichtsdidaktische Schulbuchforschung. Münster 2006, S. 15-38.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

PD Dr. Alfred Kneppel

083706 Geschichtsdidaktik in der Schulpraxis. Begleitseminar zum Kernpraktikum **(Gym / Ges; BA – 2 Fach; MA – Ed)**

Mi. 12-14, R. 304, 13.10.10

Dieses Begleitseminar dient sowohl der unmittelbaren Begleitung einer Phase des Kernpraktikums während der Vorlesungszeit wie auch der Vor- bzw. Nachbereitung einer Phase des Kernpraktikums in der vorlesungsfreien Zeit.

Es werden alle wesentlichen Aspekte behandelt, die generell für die Praxis des Geschichtsunterrichts an Gymnasien bzw. Gesamtschulen und speziell für Praktikant(inn)en maßgeblich sind.

Thematische Schwerpunkte der einzelnen Seminarsitzungen werden u. a. sein: Inner- und außerschulische Prämissen des Geschichtsunterrichts; Richtlinien und Lehrpläne im Fach Geschichte; Lernziel- und Kompetenzproblematik im Fach Geschichte; Methoden und Medien im Geschichtsunterricht (u.a.: Einsatz von Quellen, Karten, Schulbüchern und audiovisuellen Medien); Konzeption von Unterrichtsreihen und Unterrichtsstunden im Fach Geschichte; Exemplarische Unterrichtsplanung für das Praktikum; Gestaltung eines schriftlichen Stundenentwurfs; Beobachtung von Unterrichtsstunden; Reflexion von Unterrichtsstunden.

Zum Abschluss des Seminars werden mit den einzelnen Teilnehmer(inne)n gemäß den jeweiligen Interessen Themen für Beobachtungsaufgaben festgelegt, die im Verlauf des Praktikums bearbeitet werden sollen und Teil des Praktikumsberichts sind.

Voraussetzung der Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums bzw. des Orientierungspraktikums.

Literatur: H. Kretschmer, J. Stary, Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 2007; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2004;

PD Dr. Alfred Knepe

083691 Geschichtsdidaktik in der Schulpraxis. Begleitseminar zum Kernpraktikum

(Gym / Ges; BA – 2 Fach; MA – Ed)

Di. 12-14, R. 304, 12.10.10

Dieses Begleitseminar dient sowohl der unmittelbaren Begleitung einer Phase des Kernpraktikums während der Vorlesungszeit wie auch der Vor- bzw. Nachbereitung einer Phase des Kernpraktikums in der vorlesungsfreien Zeit.

Es werden alle wesentlichen Aspekte behandelt, die generell für die Praxis des Geschichtsunterrichts an Gymnasien bzw. Gesamtschulen und speziell für Praktikant(inn)en maßgeblich sind.

Thematische Schwerpunkte der einzelnen Seminarsitzungen werden u. a. sein: Inner- und außerschulische Prämissen des Geschichtsunterrichts; Richtlinien und Lehrpläne im Fach Geschichte; Lernziel- und Kompetenzproblematik im Fach Geschichte; Methoden und Medien im Geschichtsunterricht (u.a.: Einsatz von Quellen, Karten, Schulbüchern und audiovisuellen Medien); Konzeption von Unterrichtsreihen und Unterrichtsstunden im Fach Geschichte; Exemplarische Unterrichtsplanung für das Praktikum; Gestaltung eines schriftlichen Stundenentwurfs; Beobachtung von Unterrichtsstunden; Reflexion von Unterrichtsstunden.

Zum Abschluss des Seminars werden mit den einzelnen Teilnehmer(inne)n gemäß den jeweiligen Interessen Themen für Beobachtungsaufgaben festgelegt, die im Verlauf des Praktikums bearbeitet werden sollen und Teil des Praktikumsberichts sind.

Voraussetzung der Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums bzw. des Orientierungspraktikums.

Literatur: H. Kretschmer, J. Stary, Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 2007; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2004;

Dr. Oliver Näpel

083361 Schule und „Erinnerung“ – Geschichtskultur und außerschulische Lernorte

Fr 8 – 10, R. 304, Beginn 22.10.10

„Geschichte“ findet bekanntermaßen nicht nur im Geschichtsunterricht statt. Den geschichtsdidaktischen Anforderungen an „vernünftiges“ historisches Lernen kommen noch am ehesten die geschichtskulturellen Institutionen Museum, Ausstellung (auch virtuelle) und Gedenkstätten entgegen, die aber nicht nur vielerlei Bildungspotenzial bieten, sondern auch durchaus Probleme in der Einbindung in schulische Lernprozesse bergen können. Nach der grundlegenden Einführung in historisches Lernen in solchen Angeboten, der Entwicklung eigener Beurteilungskriterien und Möglichkeiten zur Anbindung in den Geschichtsunterricht, sollen möglichst auch mehrere solcher Lernorte „vor Ort“ in den Blick genommen werden, was im Rahmen von Exkursionen geschehen muss. Die Teilnahme an Exkursionen ist somit für die Teilnahme am Seminar obligatorisch. Gleichzeitig ist angedacht, aber zum Zeitpunkt der Erstellung des Vorlesungsverzeichnisses noch nicht endgültig geklärt, den Bezug zur Schule möglichst praxisnah herzustellen, also u.U. Klassen auf Exkursionen o.ä. zu begleiten, diese mit ihnen vor- und nachzubereiten. Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Dr. Nikolaus Gussone

083543 Die Stadt Münster als Geschichtsraum - überliefert, gestaltet, vermarktet, erlebt, gedeutet und kritisiert

Mo 18-20 Uhr, Raum 309, Beginn: 18.10.2010

Der Raum als rahmende Bedingung und Ort historischen Geschehens und als subjektive Vorstellung oder „innere Karte“ („mental map“) zur Alltagsbewältigung und Ausbildung von Identität hat in jüngerer Zeit erneut Aufmerksamkeit gefunden („spatial turn“), auch als „geschichtsdidaktische Kategorie“.

Dem soll am Beispiel der Stadt Münster nachgegangen werden, mit Fragen zu den im Titel genannten Gesichtspunkten und nicht zuletzt als Anregung für die Praxis im Unterricht. In einem ersten Arbeitsschritt sollen Teilaspekte des Themas erarbeitet werden, z.B. Das Werden der Stadtgestalt bis zum 2. Weltkrieg; Geschichte im Wiederaufbau; Instanzen des historischen Gedächtnisses der Stadt wie Stadtarchiv und Stadtmuseum; Spuren offizieller Geschichtspolitik, z.B. in Straßennamen; Motive der Geschichte im Stadtmarketing; Feste mit langer Geschichte von der Großen Prozession bis zum Karneval, oder auch Diskussionen um die Geschichtspolitik in der Stadt und ihre Außenwahrnehmung in Urteil und Vorurteil. Ergänzend soll die Geschichtskultur anderer Instanzen in der Stadt, z.B. des Bistums und der Universität in den Blick genommen werden. In einem Rundgang durch die Innenstadt sollen visuelle Eindrücke und Anregungen hinzukommen.

Dann sollen Teilthemen Einzelnen oder kleinen Gruppen zur selbständigen Bearbeitung übertragen werden. In den Seminarsitzungen sollen diese jeweils über die Arbeitsschritte und -Ergebnisse und auch mögliche Probleme berichten. In der Diskussion sollen Anregungen gegeben und Hilfestellung angeboten werden. Schließlich sollen Papiere, für die ein einheitliches Schema zu entwickeln ist, die Arbeitsergebnisse zusammenfassen. Gedacht sind sie als Mosaiksteine zu einem Bild der Geschichtskultur in Münster, nach Möglichkeit mit eigenen Vorschlägen für die weitere Entwicklung. Da zu erwarten ist, dass nicht alle möglichen Teilthemen bearbeitet werden können, ist an eine Fortsetzung des Seminars mit neuen Studierenden gedacht. Wenn das Niveau der Arbeitspapiere es erlaubt, sollen sie publiziert werden.

Das Seminar wendet sich an Studierende, die im Studium fortgeschritten sind. Erwartet werden neben regelmäßiger aktiver Teilnahme Freude an selbständiger Arbeit und Engagement.

Literatur: Vadim Oswalt, Das Wo zum Was und Wann. Der „Spatial turn“ und seine Bedeutung für die Geschichtsdidaktik, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 61,

2010, S. 220-233 (mit weiterer Literatur zum Thema "Raum und Geschichte"); Geschichte der Stadt Münster, hg. von Franz-Josef Jakobi, 3 Bde., Münster ³1994; Sylvaine Hänsel, Architekturführer Münster, Berlin 2008; FestGehalten. Feste und ihre Darstellungen in Münster, hg. von Nikolaus Gussone, Münster 2005; Roswitha Rosinski, Der Umgang mit der Geschichte beim Wiederaufbau des Prinzipalmarktes in Münster/Westf. nach dem 2. Weltkrieg, Bonn 1987; Roswitha Link, Unterrichtsmodelle für den Geschichtsunterricht. Methodisch-didaktische Hilfen und Anregungen für den Gebrauch der Sammelmappen "Geschichte Original - am Beispiel der Stadt Münster" Nr. 1-14 im Geschichtsunterricht, Münster 1988.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Kernpraktika

PD Dr. Alfred Knepe

083668 Kernpraktikum im Fach Geschichte (**Gym / Ges; BA – 2 Fach; MA-Ed**)

Mi. 10-12, Schule, 13.10.10

Die hier angebotene Phase des Kernpraktikums ist semesterbegleitend und auf den Geschichtsunterricht bezogen. Sie wird **in einem Gymnasium in Münster** durchgeführt. In den ersten Wochen des Praktikums hospitieren die Teilnehmer/innen am Geschichtsunterricht, in der Folgezeit werden eigene Geschichtsstunden geplant, durchgeführt und reflektiert.

Dieser semesterbegleitende Typ des Kernpraktikums wird auf die Gesamtzeit des Kernpraktikums mit 2 Wochen oder 10 Tagen oder 40 Stunden angerechnet.

Eine Betreuung wird ebenfalls für eine weitere, sich in der vorlesungsfreien Zeit anschließende Phase des Kernpraktikums angeboten, so dass in diesem Bereich eine personelle Kontinuität gewährleistet ist. Diese Phase des Praktikums würde an einer von den Studierenden zu wählenden Schule durchgeführt.

Empfohlen wird die Teilnahme am Begleitseminar zum Kernpraktikum „Geschichtsdidaktik in der Schulpraxis“, das als Begleitseminar sowohl zur semesterbegleitenden Phase wie auch zu einer in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu wählenden Phase angerechnet wird.

Voraussetzung der Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums bzw. des Orientierungspraktikums.

Ein erstes Treffen der Teilnehmer/innen findet am 13.10. um 8.15 Uhr im Institut f. Didaktik der Geschichte, Domplatz 23, (voraussichtlich R. 316) statt.

Für diese Veranstaltung ist ebenfalls eine spätere Anmeldung im Zentrum für Lehrerbildung erforderlich.

Sollten weitere Fragen zu diesem Praktikum bestehen, können sie in meinen Sprechstunden (mittwochs 13.15-14.30 Uhr, R. 313, Inst. f. Didaktik d. Geschichte) oder per e-mail (knepe@uni-muenster.de) gestellt werden.

Literatur: H. Kretschmer, J. Sary, Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 2007; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsmethodik.

Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007; M. Sauer, Geschichte unterrichten.

Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2004

PD Dr. Alfred Knepe

083653 Kernpraktikum im Fach Geschichte (Gym/Ges;BA – 2 Fach; MA-Ed)

Di. 10-12, Schule, 12.10.10

Die hier angebotene Phase des Kernpraktikums ist semesterbegleitend und auf den Geschichtsunterricht bezogen. Sie wird in einem Gymnasium in Münster durchgeführt. In den ersten Wochen des Praktikums hospitieren die Teilnehmer/innen am Geschichtsunterricht, in der Folgezeit werden eigene Geschichtsstunden geplant, durchgeführt und reflektiert.

Dieser semesterbegleitende Typ des Kernpraktikums wird auf die Gesamtzeit des Kernpraktikums mit 2 Wochen oder 10 Tagen oder 40 Stunden angerechnet.

Eine Betreuung wird ebenfalls für eine weitere, sich in der vorlesungsfreien Zeit anschließende Phase des Kernpraktikums angeboten, so dass in diesem Bereich eine personelle Kontinuität gewährleistet ist. Diese Phase des Praktikums würde an einer von den Studierenden zu wählenden Schule durchgeführt.

Empfohlen wird die Teilnahme am Begleitseminar zum Kernpraktikum „Geschichtsdidaktik in der Schulpraxis“, das als Begleitseminar sowohl zur semesterbegleitenden Phase wie auch zu einer in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu wählenden Phase angerechnet wird. Voraussetzung der Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums bzw. des Orientierungspraktikums.

Ein erstes Treffen der Teilnehmer/innen findet am 12.10. um 8.15 Uhr im Institut f. Didaktik der Geschichte, Domplatz 23, (voraussichtlich R. 316) statt.

Für diese Veranstaltung ist ebenfalls eine spätere Anmeldung im Zentrum für Lehrerbildung erforderlich.

Sollten weitere Fragen zu diesem Praktikum bestehen, können sie in meinen Sprechstunden (mittwochs 13.15-14.30 Uhr, R. 313, Inst. f. Didaktik d. Geschichte) oder per e-mail (kneppe@uni-muenster.de) gestellt werden.

Literatur: H. Kretschmer, J. Stary, Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 2007; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005; H. Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsmethodik.

Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007; M. Sauer, Geschichte unterrichten.

Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2004

Übungen

Dr. Holger Thünemann

083467 Aufgabenkonstruktion und Bewertung historischer Lernleistungen

Blockveranstaltung, R. 309, an folgenden Terminen:

Freitag, 22. Oktober, 16–19 Uhr; Samstag, 23. Oktober, 9–15 Uhr; Freitag, 12. November, 16–19 Uhr; Samstag, 13. November, 9–15 Uhr

Aufgabenkonstruktion und Leistungsbewertung sind zentrale, aber z.T. ausgesprochen problematische und zu wenig beachtete Lehreraufgaben. Beides hängt eng miteinander zusammen. Welche historischen Lernleistungen Schülerinnen und Schüler erbringen, ist nicht zuletzt eine Frage der Aufgabenkonstruktion und Aufgabenkultur. Das Seminar verfolgt daher drei Ziele. Zunächst soll diskutiert werden, welche Charakteristika historisch anspruchsvolle Lernaufgaben auszeichnen. Dann wird nach fachspezifischen Kriterien zur Bewertung von Schülerleistungen gefragt. Abschließend werden Sie selbst Lernaufgaben konstruieren, originale Schülerleistungen bewerten und Ihre Ergebnisse zur Diskussion stellen.

Eine **verpflichtende Vorbesprechung** findet statt am 11. Oktober, 18–19 Uhr, R. 309, Institut für Didaktik der Geschichte. Dann wird auch die relevante Literatur bekanntgegeben.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmeldelisten liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Dr. Holger Thünemann

083414 Historische Projektarbeit

Do 13-16, 14-tägig, R. 304, Beginn 21.10.10

Während die einen historische Projektarbeit für „Größenwahn“ halten, gilt sie anderen als „Königsweg“ historischen Lernens. Zumindest im AG-Bereich vieler Schulen hat die historische Projektarbeit zweifelsohne einen hohen Stellenwert. Ein prominentes Beispiel dafür ist der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten, der seit 1973 eine Vielzahl z.T. ausgesprochen anspruchsvoller Schülerarbeiten hervorgebracht hat. Das Ziel der Übung besteht darin, zunächst eine praxisorientierte Einführung in Phasen, Prinzipien und Potentiale historischer Projektarbeit zu geben. Anschließend wird die Möglichkeit bestehen, als Tutor eigene Erkenntnisse und Erfahrungen an Schülerinnen und Schüler weiter zu geben, die am diesjährigen Geschichtswettbewerb teilnehmen.

Literatur: Lothar Dittmer/Detlef Siegfried (Hg.): Spurensucher. Ein Praxisbuch für die historische Projektarbeit. Überarb. und erw. Neuauflage. Hamburg 2005.

Aus organisatorischen Gründen finden zwei absolut verpflichtende Termine bereits in der vorlesungsfreien Zeit statt: Mittwoch, 1. September 2010, 18–19 Uhr, R 309 im Institut für Didaktik der Geschichte (Vorbesprechung und Arbeitsorganisation); Mittwoch, 15. September 2010, 13–17.30 Uhr, R 309 (Treffen mit ehemaligen Tutoren, Lehrern und Archivaren).

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Prof. Dr. Saskia Handro

083247 Quellenarbeit im Geschichtsunterricht

Mo 14-17, 14-tägig, R. 309, Beginn 18.10.2010

Ob gegenständliche Quellen, Archivalien, Bilder, historische Lieder, Reden oder Filme – Quellen sind Ausgangspunkt historischer Forschung und im modernen Geschichtsunterricht auch Ausgangspunkt historischen Lernens. Schüler für die Arbeit mit Quellen zu begeistern, durch Quellen ein Interesse an Geschichte zu wecken und gleichzeitig die Lernpotentiale dieser fachspezifischen Medien zu analysieren, verlangt nach dem historischen Erkenntnisprozess angemessenen Methoden der Quellenarbeit. Im Rahmen des Seminars sollen daher die Lernpotentiale der unterschiedlichen Quellengattungen aus fachwissenschaftlicher, lernpsychologischer und fachdidaktischer Perspektive diskutiert und alternative Methodenarrangements für die unterrichtliche Arbeit erprobt und evaluiert werden. Lit.: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Dr. Oliver Näpel

083342 Geschichte und Film: Filmwerkstatt

Blockveranstaltung; 14 tägig Mo 16-19 Uhr Beginn 18.10.10

Die Veranstaltung wird innovative Möglichkeiten historischen Lernen an und mit Geschichte im Film erkunden und erproben. Ausgehend von grundlegenden Überlegungen zur Filmanalyse, Rezeption und Chancen bzw. Grenzen medialer Geschichtsproduktionen sollen im zweiten Teil der Übung in Kleingruppen eigene ‚Geschichtsfilmproduktionen‘ bzw. einzelner, kleinerer Bestandteile hiervon konzipiert und kreiert werden.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Dr. Oliver Näpel

083395 Visual History - „Bilder“ im Geschichtsunterricht, in der Geschichtskultur und der Geschichtswissenschaft

Mo 10-12, R. 304, Beginn 18.10.10

Seit dem vielbeschworenen ‘iconic’ oder auch ‘visual turn’ in den Geisteswissenschaften, wurden und werden ‚Bilder‘ als mögliche Quellen stärker auch in den Bereichen der Geschichtswissenschaften wahrgenommen, die bislang sich stärker als ‚schriftquellenbasiert‘ verstanden. Vor allem Forschungen zum bildergesättigten 19. und 20. Jahrhundert nehmen daher immer mehr solche Bilder in den Blick, wobei die grundsätzliche Frage, ob es sich bei ihnen um deskriptive, d.h. ‚Zeitgeist‘ spiegelnde, oder normative, d.h. gesellschaftliche Vorstellungen prägende, Quellen handelt, meistens unentschieden bleiben muss und nur für den jeweiligen Fall entschieden werden kann.

Das Seminar wird sich mit einer Fülle von Bildquellen auseinandersetzen; die thematische Schwerpunktsitzung wird (auch) von den Vorschlägen der Studierenden in der ersten Sitzung abhängen. Die Bildgattungen werden Malerei, Karikatur, Photographie, Werbezeichnung, Plakat, Comic bis hin zu ‚bewegten Bildern‘ umfassen.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Dr. Oliver Näpel

083380 Virtuelle Geschichte

Fr. 10 - 12, R. 304, Beginn 22.10.10

Museums- und Ausstellungswesen gehören maßgeblich zum Berufsfeld des Historikers. Ziel dieser Veranstaltung ist zum einen die Aneignung und Diskussion ausstellungsdidaktischer Grundlagen, die zum zweiten aber auch konkret in der Gestaltung einer virtuellen Ausstellung ihre praktische Anwendung finden sollen. Hierfür werden Teams weitgehend autonom arbeiten. Die Übungssitzungen dienen – nach der Einführungsphase – entsprechend zum Gedankenaustausch, zur gemeinsamen Problemlösung, zur Rückmeldung bzgl. des Fortschrittes in den Gruppen. Gleichzeitig werden Ausstellungen durch Exkursionen bzw. ‚virtuell‘ vergleichend in den Blick genommen.

Grundkenntnisse sind nicht erforderlich, aber dass für diese Übung besonderes Engagement bzgl. außerhalb der Übung anzueignender und zu vertiefender Kenntnisse im Umgang mit Multimedia, Neuen Medien und Webseitengestaltung erforderlich sein wird, liegt auf der Hand; zudem wäre es von Vorteil, wenn ein Laptop (oder mindestens ein Heim-PC) vorhanden wäre.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Christian Kohler

083581 Einführung in die Museumspädagogik – Geschichte lernen in Museen und Ausstellungen

Di 16-18, R. 304, Beginn 19.10.10

Das Museum ist ein Ort des kollektiven Gedächtnisses. In ihm werden materielle Überreste der Vergangenheit gesammelt, bewahrt, erforscht und durch Ausstellung vermittelt. In der Übung wird das Museum als Institution der Geschichtskultur vorgestellt. Neben einer kurzen Einführung in die Grundlagen der Museologie wird der inhaltliche Schwerpunkt auf der Vermittlung von Geschichte in Museen und Ausstellungen liegen. An Beispielen aus der historischen wie auch aus der aktuellen Museums- und Ausstellungspraxis werden

museumspädagogische Methoden vorgestellt und ihre Bedeutung für das historische Lernen im Museum untersucht. Im Rahmen der Übung ist eine Exkursion geplant.

Einführende Literatur:

Grütter, Heinrich Theodor: Geschichte im Museum. In: Bergmann, Klaus u. a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik. Seelze ⁵1997, S. 707-713.

Hartung, Olaf (Hrsg.): Museum und Geschichtskultur. Ästhetik – Politik – Wissenschaft. Bielefeld 2006.

Korff, Gottfried u. Roth, Martin (Hrsg.): Das historische Museum. Labor, Schaubühne, Identitätsfabrik. Frankfurt a. M. 1990.

Urban, Andreas: Geschichtsvermittlung im Museum. In: Ulrich Mayer u.a. (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. ²2007, S. 370-388.

Waidacher, Friedrich: Handbuch der allgemeinen Museologie. Wien ³1999.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

A. Kolpatzik M. A./C. Kohler

083577 Unter „Tigern“ – Crossmediale Konzepte und Präsentationsformen von Militärgeschichte im Museum

Blockveranstaltung – konstituierende Sitzung 13.09.2010, 12-14 Uhr, R. 309

In unseren westlichen Nachbarländern wie Frankreich und Großbritannien stellt seit jeher das Militärische einen selbstverständlichen Bestandteil von historischen Ausstellungen und Museen dar. In Deutschland hingegen zeichnet sich erst seit einigen Jahren in dieser Hinsicht eine museale Trendwende ab, die einerseits auf einen veränderten gesellschaftlich-kulturellen Umgang mit der Erinnerung an vergangene Kriege hinweist, deren sichtbarster Ausdruck die aktuelle Errichtung des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr in Dresden darstellt, und andererseits durch einen medialen Paradigmenwechsel motiviert ist: Will das Museum ein erfolgreiches und dynamisches Medium der Informationsgesellschaft bleiben, dann kommt dem Internet bei der Konzeption und Präsentation museal vermittelter Geschichte ein immer größerer Stellenwert zu.

Die Übung, die in Kooperation mit dem Deutschen Panzermuseum Munster (DPM) durchgeführt wird, sieht sich daher einem doppelten Anliegen verpflichtet.

Erstens werden zunächst auf theoretischer Ebene historische und moderne Konzepte und Präsentationsformen von Militärgeschichte im Museum vorgestellt und hinsichtlich ihrer Möglichkeiten für das historische Lernen untersucht. Auf dieser Grundlage sollen anschließend konkrete Ausstellungskonzepte für die Dauerausstellung des DPM entwickelt und pragmatisch umgesetzt werden.

Zweitens wird die Konzeption der Dauerausstellung des DPM im Sinne eines „virtuellen Museums“ auf der Homepage des Museums mit einem eigenen Portal crossmedial aufbereitet, durch zusätzliches Material und Texte ergänzt und der Museumsbesuch didaktisch innovativ begleitet. Geschichte muss nicht langweilig sein: In diesem Teil der Übung liegt der Fokus auf der Frage, wie historisches Lernen im Internet auch im Zeitalter von Web 2.0 sowohl spannend und unterhaltend als auch didaktisch wertvoll angebahnt werden kann.

Die Teilnahme an der Exkursion nach Munster (Niedersachsen) ist für den Besuch der Übung aus arbeitspragmatischen Gründen obligatorisch. Aus arbeitsökonomischen Gründen ist die Veranstaltung als Block-Veranstaltung konzipiert. In der konstituierenden Sitzung werden die Termine für die Block-Sitzungen bekannt gegeben.

Einführende Literatur:

Beil, Christine: „Musealisierte Gewalt“. Einige Gedanken über Präsentationsweisen von Krieg und Gewalt in Ausstellungen. In: Museumskunde 68 (2003), S. 7-17.

Danker, Uwe/Schwabe, Astrid (Hrsg.): Historisches Lernen im Internet. Geschichtsdidaktik und neue Medien. Schwalbach/Ts. 2009.

Deutsches Panzermuseum Munster. [<http://www.deutsches-panzermuseum.de>]

Grütter, Heinrich Theodor: Geschichte im Museum. In: Bergmann, Klaus u. a. (Hrsg.):

Handbuch der Geschichtsdidaktik. Seelze ⁵1997, S. 707-713.

Kolpatzik, Andrea: History goes Online. Sprachproduktion und medialer Wandel im Spiegel.

In: Handro, Saskia u. Schönemann, Bernd (Hrsg.): Geschichte und Sprache. Berlin 2010, S. 161-176.

Kolpatzik, Andrea: Der Spion, der aus dem Internet kam. Geschichtsjournalismus in den neuen Medien. In: Popp, Susanne (Hrsg.): Zeitgeschichte – Medien – Historische Bildung. Idstein 2010, [im Druck].

Thamer, Hans-Ulrich: Krieg im Museum. Konzepte und Präsentationsformen von Militär und Gewalt in historischen Ausstellungen. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik (2006), S. 33-43. Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmelde listen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Prof. Dr. Saskia Handro/Sebastian Wemhoff

083266 Übung zur Vorlesung Einführung in die Geschichtskultur

Mi 14-16, R. 304, Beginn 20.10.10

Die Übung ist als begleitende Veranstaltung zur gleichnamigen Vorlesung (bei Prof. Handro) konzipiert. In der Vorlesung behandelte Themen werden aufgegriffen und durch ergänzende Lektüre vertieft. Anhand einschlägiger Basisliteratur soll die Systematik des heuristischen Konzepts Geschichtskultur (Institutionen, Professionen, Medien, Publika) erschlossen werden. Darüber hinaus sind Diskussionen über konkrete geschichtskulturelle Phänomene (Museum, Denkmal, Gedenktage, Geschichte im Fernsehen) Bestandteil der Übung – sie sollen zur Anschaulichkeit der Thematik beitragen.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmelde listen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Prof. Dr. Saskia Handro/Sebastian Wemhoff

083270 Übung zur Vorlesung Einführung in die Geschichtskultur

Mi 8-10, R. 304, Beginn 20.10.10

Die Übung ist als begleitende Veranstaltung zur gleichnamigen Vorlesung (bei Prof. Handro) konzipiert. In der Vorlesung behandelte Themen werden aufgegriffen und durch ergänzende Lektüre vertieft. Anhand einschlägiger Basisliteratur soll die Systematik des heuristischen Konzepts Geschichtskultur (Institutionen, Professionen, Medien, Publika) erschlossen werden. Darüber hinaus sind Diskussionen über konkrete geschichtskulturelle Phänomene (Museum, Denkmal, Gedenktage, Geschichte im Fernsehen) Bestandteil der Übung – sie sollen zur Anschaulichkeit der Thematik beitragen.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. Anmelde listen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Prof. Dr. Saskia Handro/Sebastian Wemhoff

083285 Übung zur Vorlesung Einführung in die Geschichtskultur

Fr 10-12, R. 309, Beginn 22.10.10

Die Übung ist als begleitende Veranstaltung zur gleichnamigen Vorlesung (bei Prof. Handro) konzipiert. In der Vorlesung behandelte Themen werden aufgegriffen und durch ergänzende Lektüre vertieft. Anhand einschlägiger Basisliteratur soll die Systematik des heuristischen

Konzepts Geschichtskultur (Institutionen, Professionen, Medien, Publika) erschlossen werden. Darüber hinaus sind Diskussionen über konkrete geschichtskulturelle Phänomene (Museum, Denkmal, Gedenktage, Geschichte im Fernsehen) Bestandteil der Übung – sie sollen zur Anschaulichkeit der Thematik beitragen.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Prof. Dr. Saskia Handro/Markus Drüding

083290 Übung zur Vorlesung Einführung in die Geschichtskultur

Fr 10-12, R. 309, Beginn 22.10.10

Die Übung ist als begleitende Veranstaltung zur gleichnamigen Vorlesung (bei Prof. Handro) konzipiert. In der Vorlesung behandelte Themen werden aufgegriffen und durch ergänzende Lektüre vertieft. Anhand einschlägiger Basisliteratur soll die Systematik des heuristischen Konzepts Geschichtskultur (Institutionen, Professionen, Medien, Publika) erschlossen werden. Darüber hinaus sind Diskussionen über konkrete geschichtskulturelle Phänomene (Museum, Denkmal, Gedenktage, Geschichte im Fernsehen) Bestandteil der Übung – sie sollen zur Anschaulichkeit der Thematik beitragen.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Prof. Dr. Saskia Handro /Markus Drüding

083304 Übung zur Vorlesung Einführung in die Geschichtskultur

Mi. 10-12, R. 304, Beginn 20.10.10

Die Übung ist als begleitende Veranstaltung zur gleichnamigen Vorlesung (bei Prof. Handro) konzipiert. In der Vorlesung behandelte Themen werden aufgegriffen und durch ergänzende Lektüre vertieft. Anhand einschlägiger Basisliteratur soll die Systematik des heuristischen Konzepts Geschichtskultur (Institutionen, Professionen, Medien, Publika) erschlossen werden. Darüber hinaus sind Diskussionen über konkrete geschichtskulturelle Phänomene (Museum, Denkmal, Gedenktage, Geschichte im Fernsehen) Bestandteil der Übung – sie sollen zur Anschaulichkeit der Thematik beitragen.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Prof. Dr. Saskia Handro/Markus Drüding

083319 Übung zur Vorlesung Einführung in die Geschichtskultur

Mi. 16-18, R. 304, Beginn 20.10.10

Die Übung ist als begleitende Veranstaltung zur gleichnamigen Vorlesung (bei Prof. Handro) konzipiert. In der Vorlesung behandelte Themen werden aufgegriffen und durch ergänzende Lektüre vertieft. Anhand einschlägiger Basisliteratur soll die Systematik des heuristischen Konzepts Geschichtskultur (Institutionen, Professionen, Medien, Publika) erschlossen werden. Darüber hinaus sind Diskussionen über konkrete geschichtskulturelle Phänomene (Museum, Denkmal, Gedenktage, Geschichte im Fernsehen) Bestandteil der Übung – sie sollen zur Anschaulichkeit der Thematik beitragen.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Dr. Wolfhart Beck

083562 Archivpädagogik – Historisches Lernen im Landesarchiv

Mo 14–16 Uhr, Vortragsraum Landesarchiv, Bohlweg 2, Beginn 18.10.10

Geschichte wird nicht nur im Geschichtsunterricht gelehrt und erfahren. Unter den außerschulischen Lernorten nehmen die Archive einen immer größeren Raum ein. Schüler können hier an originalen Quellen selber forschend-entdeckend lernen und Vergangenes eigentätig rekonstruieren. Die Möglichkeiten der Archivpädagogik sind dabei vielfältig und reichen von Archivführungen bis hin zu umfassenden Projekten. In der Übung werden diese Möglichkeiten aufgezeigt – und selber ausprobiert. In einer Einführungsphase werden zunächst Aufgaben und Funktionsweise, Nutzungsmöglichkeiten und Bestände sowie das archivpädagogische Konzept des Landesarchivs NRW Abteilung Westfalen vorgestellt. An ausgewählten Beispielen sollen die Studierenden dann selbständig archivpädagogische Module für Schülerinnen und Schüler anhand der Archivalien des Archivs erarbeiten – und nach Möglichkeit auch praktisch erproben.

Literatur:

Dittmer, Lothar/ Siegfried, Detlef (Hg.), Spurensucher. Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit, überarb. und erw. Neuauflage, Hamburg 2005.

Lange, Thomas/ Lux, Thomas, Historisches Lernen im Archiv, Schwalbach/Ts. 2004

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.

Roswitha Link

083558 Archivpädagogik: Historisches Lernen im Stadtarchiv

Vorbesprechung: 13.10.2010, 16 Uhr c.t.

1. Block: Fr/Sa 19./20.11.2010

2. Block: Fr/Sa 28./29.01.2011

Freitags: 14-19 Uhr s.t.

Samstags: 11-17 Uhr s.t.

Ort: Vorbesprechung: Raum im Institut für Didaktik, Domplatz 23a;

Blocktermine: Seminarraum Stadtarchiv, An den Speichern 8

Archive als Lernorte für Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen bieten ein breites Spektrum zur Beschäftigung mit der Geschichte „vor Ort“ für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Als außerschulische Lernorte eignen sie sich in besonderer Weise für den Einsatz im Geschichtsunterricht aller Schulformen und Altersstufen, nicht zuletzt weil die Richtlinien und Lehrpläne der Schulen darauf verweisen. Neben der Vermittlung regionalgeschichtlicher Inhalte geht es in archivpädagogischen Lerneinheiten vor allem um Methoden- und Kompetenzschulung, bei der das Suchen, Finden und Auswerten von Primärquellen im Mittelpunkt steht. Grundlage der Programme für Schülerinnen und Schüler sind handlungsorientierte und schülerzentrierte Lehr- und Lernformen wie z.B. forschend-entdeckendes Lernen und historische Projektarbeit. In dieser Übung werden zunächst Grundlagen archivpädagogischer Arbeit vermittelt, anschließend geht es insbesondere um die selbstständige Erarbeitung archivpädagogischer Module für unterschiedliche Zielgruppen. Nach Möglichkeit können diese auch praktisch erprobt werden.

Lit.: Dittmer, Lothar/Siegfried, Detlef (Hg.), Spurensucher. Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit, überarb. und erw. Neuauflage, Hamburg 2005. Lange, Thomas/Lux, Thomas, Historisches Lernen im Archiv, Schwalbach/Ts. 2004

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur nach Eintragung in die entsprechende Liste im Institut für Didaktik der Geschichte und in HISLSF möglich. AnmeldeListen liegen ab 22.07.10, 8.00 Uhr im Institut für Didaktik der Geschichte aus.